

# PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE



Ausbildung

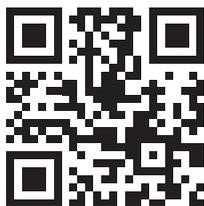
## Die Studiengänge der PH Luzern im Überblick

Lehrerin, Lehrer werden

**weitergeben.**

# Die Studiengänge der PH Luzern im Überblick

Lehrerin, Lehrer werden



Studieren an der PH Luzern	4
Professionskompetenzen	6
Bachelorstudiengang Kindergarten/Unterstufe (KU)	8
Studienprogramme mit Anrechnung von Vorleistungen - Kindergarten/Unterstufe	11
Bachelorstudiengang Primarstufe (PS)	12
Zusatzstudienprogramme Primarstufe	15
Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (SEK I)	16
Zusatzstudienprogramme Sekundarstufe I	20
Zulassung zu den Studiengängen KU, PS und SEK I	23
Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (SHP)	26
Studiengang Sekundarstufe II - gymnasiale Bildung (SEK II)	31
Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und Public History	34
Masterstudiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung	40
Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik	44
Mobilitätsprogramme	49
Studium und Spitzensport	50
Diversität und Inklusives Studium	51

# Studieren an der PH Luzern

Möchten Sie die Zukunft mitgestalten, Sinn stiften, Wissen vermitteln und Ihre Kreativität ausleben? Wollen Sie sich von der Energie der Kinder und Jugendlichen beflügeln lassen und gemeinsam mit ihnen Ziele erreichen? Sind Sie auch bereit, sich schwierigen Situationen und Herausforderungen zu stellen und Verantwortung zu übernehmen? Dann ist der Lehrberuf für Sie das Richtige. Der Lehrberuf ist einer der vielfältigsten Berufe, die es gibt: Direkt bei den Menschen.

Die PH Luzern versteht sich als Kompetenz- und Impulszentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Pädagogik und Didaktik. Wir bilden Lehrerinnen und Lehrer für die Volksschule und für die Sekundarstufe II sowie Berufsfachschullehrpersonen und Dozierende an höheren Fachschulen aus. Dabei verstehen wir Lehrerinnen- und Lehrerbildung als lebenslangen Prozess, der wissenschaftlich fundierte Ausbildung, Berufseinführung, Weiterbildung und Zusatzausbildungen umfasst. Die PH Luzern arbeitet eng mit den Schulen der Region Zentralschweiz zusammen, engagiert sich für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Schule auf nationaler Ebene und pflegt gezielt internationale Kontakte.

Mit ca. 2500 Studierenden gehört die PH Luzern zu den grossen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz – gross genug für ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Angebot – klein genug für den persönlichen Kontakt.

## Theorie und Praxis eng verknüpft

Die fachwissenschaftliche Ausbildung an der PH Luzern ist eng verknüpft mit der fachdidaktischen Vorbereitung auf den Unterricht. Sichergestellt wird dies durch professionelle Teams von Dozentinnen und Dozenten, die fachwissenschaftliche Fundierung mit dem Aufbau fach- und stufenbezogener Lehrkompetenzen für die Studierenden verbinden und auch in den Praktika unterstützen. Ebenso sind Fachteams der Bildungs- und Sozialwissenschaften für den Kompetenzerwerb in den Bezugswissenschaften Pädagogik, Psychologie und Soziologie verantwortlich und begleiten gleichzeitig die Praxiseinsätze der Studierenden.

Die PH Luzern bereitet gründlich auf die Anforderungen und Handlungsfelder des Lehrberufs vor und unterstützt den Aufbau der dafür erforderlichen Kompetenzen intensiv: Ein breites Angebot an Spezialisierungsmöglichkeiten, die Förderung internationaler Austauschsemester, Aktivitäten in den Bereichen Sprache, Kunst, Naturwissenschaften und Sport, die Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrpersonen und ausgewiesenen Forscherinnen und Forschern sind Garanten hierfür.

## Studiengänge mit Lehrdiplom

Die Pädagogische Hochschule Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer in folgenden Studiengängen aus:

- ▶ Bachelorstudiengang Kindergarten/Unterstufe (KU)
- ▶ Bachelorstudiengang Primarstufe (PS)
- ▶ Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (SEK I)
- ▶ Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik (SHP)
- ▶ Studiengang Sekundarstufe II (SEK II) - gymnasiale Bildung  
in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Mathematik,  
Philosophie, Pädagogik/Psychologie, Religionslehre und Sport.

Die Lehrdiplome der PH Luzern sind von der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren) anerkannt und in der ganzen Schweiz gültig.

## Weitere Masterstudiengänge

Zusätzlich bietet die Pädagogische Hochschule Luzern - in Kooperation mit Universitäten und weiteren Hochschulen - die folgenden Masterstudiengänge an:

- ▶ Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und Public History
- ▶ Masterstudiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung
- ▶ Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik

Das Masterstudium ermöglicht eine Spezialisierung in der Fachdidaktik und qualifiziert die Studierenden für Aufgaben in vielfältigen beruflichen Anschlussfeldern.

# Professionskompetenzen

Für alle Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Luzern liegt ein Referenzrahmen vor, der zehn zentrale Berufskompetenzen definiert. Mit der Förderung dieser Kompetenzen werden die Studierenden im Unterrichts- und Schulalltag handlungsfähig. Die Fächer richten ihre Lehrangebote auf diesen Referenzrahmen aus. Pädagogisches, psychologisches, fachdidaktisches und fachliches Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten werden im Studium aufgebaut, um die herausfordernden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu bewältigen und Verantwortung als Mitglied eines Schulteams zu übernehmen. Alle Module des Studiums sind aufeinander abgestimmt und zielen auf den Aufbau der entsprechenden Kompetenzen ab. In Übungen in den Seminaren sowie in den Praktika in den Schulen werden die Fortschritte in der Anwendung dieser Kompetenzen überprüft.

## Die zehn Professionskompetenzen

### **Kompetenz zur Unterrichtsplanung**

Die Lehrperson verfügt über Wissen, Verständnis und Handlungsfähigkeit in Bezug auf die Auswahl von Lernzielen und die Wahl von Methoden zur Erreichung der angestrebten Ziele. Auf der Basis ihrer fach- und berufswissenschaftlichen Kenntnisse und der geltenden Lehrpläne plant, realisiert und evaluiert sie Lerngelegenheiten, welche den Aufbau der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anregen und unterstützen.

---

### **Kompetenz zur Gestaltung eines kompetenzorientierten, verstehensorientierten und motivierenden Unterrichts**

Die Lehrperson kann Inhalte und Aufgabenstellungen so darstellen und erklären, dass die Denk- und Verstehensprozesse der Schülerinnen und Schüler altersgemäss unterstützt werden. Sie gestaltet den Unterricht so, dass die Lernenden motiviert werden und sich als kompetent erleben können. Sie ermöglicht ihnen die aktive Er- und Verarbeitung des neuen Wissens in der handelnden Auseinandersetzung mit der sozialen und natürlichen Umwelt mithilfe von anregenden und situiereten Problemstellungen und Materialien.

---

### **Kompetenz zur adaptiven Lernbegleitung und Beratung**

Ausgehend von der Verschiedenheit der Schülerinnen- und Schüler passt die Lehrperson das Unterrichtsangebot an die jeweiligen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an. Sie unterstützt die Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Lernenden individuell und begleitet

sie auf dem Weg zum zunehmend selbstgesteuerten Lernen und selbstständigen, verantwortungsvollen Handeln.

---

### **Diagnose- und Beurteilungskompetenz**

Die Lehrperson kann Lehr-Lernsituationen differenziert analysieren und den Lernstand und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Bedingungen beurteilen. Sie nutzt die Leistungen der Schülerinnen und Schülern für die Diagnose des Verstehensstandes und für die Anpassung der Unterstützung.

---

### **Erziehungskompetenz**

Die Lehrperson nimmt ihre Rolle bei der Führung einer Klasse verantwortungsvoll ein. Sie schafft ein förderliches Lernklima, nimmt die Schülerinnen und Schüler mit ihren Anliegen und Bedürfnissen ernst und fördert die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln, eine lernwirksame Zusammenarbeit und das faire Zusammenleben in der Klasse.

---

### **Beziehungskompetenz**

Die Lehrperson pflegt wertschätzende, konstruktive, von Vertrauen geprägte Beziehungen mit Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Kolleginnen und Kollegen, Fachpersonen und Vorgesetzten. Sie ist fähig, die Perspektiven anderer zu verstehen, Prozesse zur Konfliktlösung konstruktiv zu gestalten, und zeigt metakommunikative Fähigkeiten.

---

### **Organisationskompetenz**

Die Lehrperson teilt personelle und sachliche Ressourcen unter Berücksichtigung von rechtlichen und schulinternen Vorgaben verantwor-

tungsvoll ein. Sie versteht Schule als Mehrebenensystem und sieht sich als Akteurin in multideterminierten Handlungsfeldern. Sie kann die Bedingungen ihrer Arbeit analysieren und reflektieren. Insbesondere kennt sie ethische und rechtliche Normen und demokratische Grundsätze.

---

### **Reflexionskompetenz**

Die Lehrperson setzt systematisches Wissenschaftswissen und praktisches Handlungswissen reflexiv zueinander in Beziehung. Sie prüft fortlaufend die Wirkung ihrer Entscheidungen und Tätigkeiten auf andere (Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen) und geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv an.

---

### **Kompetenz zum Umgang mit Belastungen**

Die Lehrperson besitzt die Fähigkeit zum positiven Umgang mit Belastungen. Sie schätzt ihre Ressourcen und Fähigkeiten adäquat ein und nutzt externe Ressourcen im Umgang mit berufsbezogenen Belastungen.

---

### **Berufsethische Kompetenz**

Die Lehrperson übt ihren Beruf verantwortungsbewusst aus und baut eine auf Vertrauen und Wertschätzung basierende, persönliche Arbeitsbeziehung mit den Schülerinnen und Schülern auf. Sie bemüht sich aktiv um Gerechtigkeit und Fürsorge gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie um deren Schutz vor jeglichen Formen der Diskriminierung und Benachteiligung.



## Kennzeichen des Studiums Kindergarten/Unterstufe

Die Ausbildung zur Lehrperson im Zyklus 1 ist sowohl berufsfeldorientiert als auch wissenschaftlich fundiert.

- ▶ Unterrichten im Zyklus 1: Die Studierenden lernen im Laufe der Ausbildung sowohl den Kindergarten, die 1. und 2. Klasse als auch die Basisstufe kennen. Sie bauen umfassende Kompetenzen auf, um die Herausforderungen im Zyklus 1 erfolgreich bewältigen zu können. Sie lernen, einen entwicklungsgemässen Unterricht in der Schuleingangsstufe zu gestalten, welcher - unabhängig von der Organisationsform - den Bedürfnissen der Kinder entspricht und sie in ihrer Entwicklung und in ihrem Lernen unterstützt.
- ▶ Verknüpfung von Theorie und Praxis: Die Verknüpfung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Erfahrungen bildet einen Schwerpunkt der Ausbildung. Durch den hohen Anteil an Unterrichtspraxis auf der Zielstufe und durch intensive, vernetzte Lernarrangements im Studium eignen sich die Studierenden flexibel anwendbares Wissen sowie die dazugehörigen Fähigkeiten und Fertigkeiten an.
- ▶ Fächerübergreifende Studien: Die Gestaltung des Unterrichts im Zyklus 1 orientiert sich konsequent an den entwicklungsbedingten Möglichkeiten und Bedürfnissen der Kinder. Dies mündet in einen fächerübergreifend organisierten und gestalteten Unterricht. Die mehrperspektivische Herangehensweise fördert ein gesamtheitliches Problemverständnis und begünstigt eine nachhaltige Bewältigung gegebener Fragen- und Problemstellungen.

Im Rahmen der eigens dafür ausgeschilderten Module arbeiten die Studierenden fächerüber-

greifend an berufsrelevanten Fragestellungen. Sie entwickeln dabei ein Bewusstsein und Grundverständnis, um mit den vermittelten Kompetenzen ihren eigenen Unterricht entsprechend gestalten zu können.

- ▶ **Unterrichtsbefähigung:** Mit dem Bachelorabschluss (Bachelor of Arts in Primery Education) erwerben die Absolvent/-innen zudem ein Lehrdiplom. Sie verfügen damit über eine schweizweit gültige Unterrichtsbefähigung für den Kindergarten, für die 1. und 2. Klasse der Primarschule sowie für die Grund- bzw. Basisstufe (Zyklus 1 - Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsgesetz der EDK).
- ▶ **Individuelles Studienprofil:** In den individuell wählbaren Spezialisierungsstudien vertiefen sich die Studierenden in einem Themenbereich und erarbeiten zusätzliche Kompetenzen, die ihnen in ihrer Tätigkeit in Schule und Öffentlichkeit von Nutzen sind.

## Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Die Lehrpersonen für den Kindergarten und die Unterstufe (1. und 2. Klasse der Primarstufe) sowie der Basisstufe werden für alle Fächer des Zyklus 1 ausgebildet. Die Ausbildung erfolgt in folgenden Fächern:

- ▶ Bewegung und Sport
- ▶ Design und Kunst (LP21: Gestalten)\*
- ▶ Deutsch
- ▶ Mathematik
- ▶ Medien und Informatik
- ▶ Musik und Rhythmik (LP21: Musik)\*, Instrument obligatorisch
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft.

\* Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.

## Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung im Studiengang Kindergarten/Unterstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
<b>1. Jahr Grundjahr</b> (1. und 2. Semester)	<b>Praxisphase Kindergarten</b>			
	<b>Halbtagespraktikum 1</b> (9 Halbtage)	<b>Einführungspraktikum</b> (4 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum 2</b> (9 Halbtage)	
	.....			
<b>2. Jahr Bachelorstudium</b> (3. und 4. Semester)	<b>Praxisphase Unterstufe</b>		<b>Praxisphase Schuleingangsstufe</b>	
	<b>Halbtagespraktikum 3</b> (10 Halbtage)	<b>Praktikum Unterrichten</b> (5 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum 4</b> (10 Halbtage)	<b>Praktikum Basisstufe</b> (2 Wochen)
	.....			
<b>3. Jahr Bachelorstudium</b> (5. und 6. Semester)	<b>Praxisphase Berufsübergang</b>			
	<b>Halbtagespraktikum 5</b> (10 Halbtage)	<b>Abschlusspraktikum</b> (5 Wochen)		
.....				

## Berufsstudien: Praxiserfahrungen im Studium

Der Bereich der Berufsstudien stellt sicher, dass die Studierenden am Ende der Ausbildung einerseits über die notwendige berufsfeldbezogene Handlungskompetenz verfügen und andererseits auf bewährtes fachwissenschaftliches Wissen zurückgreifen können, um ihr Handeln in Schule und Unterricht kritisch prüfen, gezielt überarbeiten und bewusst weiterentwickeln zu können.

Die berufspraktische Ausbildung beginnt im ersten Semester, wird von Mentorinnen und Mentoren und Praxislehrpersonen gemeinsam verantwortet und erfolgt in enger Kooperation.

Es gibt zudem die Möglichkeit, das letzte Studienjahr zu erstrecken und parallel dazu an einer Schule tätig zu sein. Das 3. Studienjahr wird dazu von regulär zwei Semestern auf vier Semester ausgedehnt und mit der Unterrichtstätigkeit an einer Schule kombiniert.

## Bildungs- und Sozialwissenschaften

Im Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften lernen die Studierenden mit Hilfe des Wissens aus Pädagogik, Psychologie und Soziologie berufsfeldbezogene Frage- und Problemstellungen treffend zu erfassen sowie daraus angemessene Handlungskompetenzen abzuleiten und professionell zu belegen und zu begründen. Sie erwerben vertieftes und transferfähiges Wissen über Lern- und Entwicklungsprozesse von vier- bis achtjährigen Kindern sowie deren Förderung in Schule und Unterricht.

## Dauer und Abschluss

Das Studium umfasst 180 ECTS-Punkte und wird mit einem Bachelor of Arts in Primary Education abgeschlossen. Mit dem Bachelorabschluss erwerben Absolventinnen und Absolventen zudem ein Lehrdiplom. Sie verfügen damit über ein gesamtschweizerisch gültiges Lehrdiplom für den Kindergarten, für die 1. und 2. Klasse der Primarschule sowie für die Grund- bzw. Basisstufe (Zyklus 1 – Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK).

## Perspektiven nach dem Studium

Wer ein Weiterstudium im Bildungsbereich in Betracht zieht, kann mit dem Bachelor of Arts in Primary Education mit einem Masterstudium der Erziehungswissenschaften beginnen, das Studium der Schulischen Heilpädagogik aufnehmen, einen Master of Early Childhood oder ein Masterstudium in Fachdidaktik absolvieren. Nach zwei Jahren Berufserfahrung steht zudem die Möglichkeit offen, ein Stufenerweiterungsdiplom zu erlangen, zum Beispiel für die 3. bis 6. Klasse der Primarstufe (Zyklus 2 – Schuljahre 5 bis 8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK). Mit zusätzlicher Berufserfahrung eröffnen Weiterbildungsangebote interessante Berufsperspektiven (z. B. die Zusatzausbildung zum/zur Schulleiter/-in).

# Studienprogramme mit Anrechnungen von Vorleistungen Kindergarten/Unterstufe

Sie verfügen über ein Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom und möchten berufsbegleitend eine Lehrbefähigung für das Unterrichten im Zyklus 1 (Kindergarten/Unterstufe) erwerben?

Die PH Luzern bietet Bachelorstudienprogramme an, bei denen Vorleistungen an das Regelstudienprogramm angerechnet werden.

## Zulassung

Die Studienprogramme mit Anrechnungen richten sich an interessierte Personen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom, einen Hochschulabschluss oder ein Heilpädagogikdiplom verfügen und die Lehrbefähigung für vier- bis achtjährige Kinder im Kindergarten, der Unterstufe (1. und 2. Klasse der Primarstufe) sowie der Grund- oder Basisstufe (Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK) erwerben möchten.

Grundsätzlich werden nur Studienleistungen angerechnet, die auf Hochschulstufe oder im Rahmen der Ausbildung zur Lehrperson erbracht worden sind.

## Studienkonzept

Die Studienprogramme mit Anrechnungen

- ▶ orientieren sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs,
- ▶ können berufsbegleitend absolviert werden,
- ▶ berücksichtigen die persönliche Vorbildung und Berufserfahrung,
- ▶ ermöglichen nach Absprache einen Eintritt auch im Frühlingsemester.

## Abschluss

Das Studium wird mit einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für das Unterrichten im Zyklus 1 abgeschlossen (Schuljahre 1 bis 4 gemäss Anerkennungsreglement der EDK).

## Kontakt

ku@phlu.ch

[www.phlu.ch/kindergarten-unterstufe](http://www.phlu.ch/kindergarten-unterstufe)

# Bachelorstudiengang Primarstufe (PS)



## Kennzeichen des Studiums Primarstufe

- ▶ Rund ein Viertel der Ausbildungszeit besteht aus den so genannten **berufspraktischen Studien**. In Praktika lernen die Studierenden das Berufsfeld kennen, sammeln Unterrichtserfahrungen und erproben ihr berufspraktisches Handeln. Begleitet wird die Entwicklung professioneller Kompetenzen durch Mentorate, in denen die Verknüpfung von berufspraktischen Erfahrungen und Fachwissen systematisch angeleitet wird.
- ▶ In **unterschiedlichen Lehr- und Lernformaten** erwerben die Studierenden notwendiges Fachwissen und Kompetenzen in den Bildungs- und Sozialwissenschaften, in den Fachwissenschaften sowie in den Fachdidaktiken und stellen Bezüge zu ihren berufspraktischen Erfahrungen her.
- ▶ Lehrpersonen aus der Volksschule und Dozierende der Pädagogischen Hochschule arbeiten zusammen und tragen damit dem Anspruch einer **Wissenschafts- und Berufsfeldorientierung** Rechnung.
- ▶ Vielfältige Spezialisierungsangebote ermöglichen individuelle **Studienschwerpunkte** und persönliche Profilierung.

## Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen für die Primarstufe 1. bis 6. Klasse (Schuljahre 3-8) erwerben in acht von zehn Fächern die Unterrichtsbefähigung.

### Pflichtfächer

Der Pflichtbereich umfasst folgende vier Fächer:

- ▶ Deutsch
- ▶ Mathematik
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft
- ▶ Medien und Informatik.

### Wahlpflichtfächer

Der **Wahlpflichtbereich 1** umfasst die vier Fächer Französisch, Englisch, Bewegung und Sport sowie Kunst und Bild (LP21: Bildnerisches Gestalten). Aus diesen vier Fächern sind drei auszuwählen, d. h. mindestens eine Fremdsprache ist obligatorisch zu belegen.

Im **Wahlpflichtbereich 2** werden entweder Musik oder Design und Technik (LP21: Technisches und Textiles Gestalten) gewählt.

Im ersten Studienjahr (Grundjahr) besteht die Möglichkeit, ein neuntes Fach zu studieren. Studierende, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, können das neunte Fach im Rahmen eines integrierten Facherweiterungsstudiums (PF) parallel zum Hauptstudium abschliessen.

## Berufsstudien

In den Berufsstudien bauen die Studierenden unterrichtsbezogene Handlungs- und Reflexionskompetenzen auf und erwerben Kompetenzen im Bereich der multiprofessionellen Zusammenarbeit. Dozierende und Praxislehrpersonen leiten die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihrer Praxiserfahrungen an.

Studierende sammeln ab dem ersten Semester berufspraktische Erfahrungen. Die Praktika sind im Studienverlauf so angelegt, dass die Studierenden zunehmend selbstständig unterrichten.

## Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung im Studiengang Primarstufe

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
<b>1. Jahr Grundjahr</b> (1. und 2. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	<b>Einführungspraktikum</b> (4 Wochen)	<b>Halbtagespraktikum</b> (9 Halbtage)	
<b>2. Jahr Bachelorstudium</b> (3. und 4. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (5 Halbtage)	<b>Praktikum Unterrichten</b> (5 Wochen)		<b>Praktikum Schulkultur</b> (2,5 Wochen)
<b>3. Jahr Bachelorstudium</b> (5. und 6. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b> (5 Halbtage)	<b>Berufspraktikum</b> (5 Wochen)		

## Bildungs- und Sozialwissenschaften

In den Bildungs- und Sozialwissenschaften werden die Studierenden auf den Bildungsauftrag und die sozialen, erzieherischen und institutionellen Aufgaben des Berufshandelns vorbereitet. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Psychologie, Didaktik, Pädagogik oder Soziologie bilden die Grundlage, um Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtssphänomene aus verschiedenen Perspektiven analysieren und verstehen zu können. Die Studienangebote der Studienbereiche Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie Berufsstudien sind an den Anforderungen des Berufsfeldes und am Berufsauftrag von Lehrpersonen ausgerichtet. In Kombination mit der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung entwickeln die Studierenden im Laufe ihres Studiums ihre professionellen Kompetenzen.

## Dauer und Abschluss

Die Mindeststudienzeit beträgt sechs Semester (drei Jahre). Das Studium wird mit dem Bachelor of Arts in Primary Education und einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Primarstufe (1. bis 6. Klasse) abgeschlossen. Die Unterrichtsbefähigung gilt für die acht im Diplom ausgewiesenen Fächer.

Den Studierenden steht unter gewissen Voraussetzungen zudem die Option offen, das letzte Studienjahr zu erstrecken und mit einer Anstellung als Lehrperson zu kombinieren.

## Perspektiven nach dem Studium

Wer ein Weiterstudium in Betracht zieht, kann mit dem Bachelor of Arts in Primary Education unter anderem das Studium der Schulischen Heilpädagogik, einen Masterstudiengang in Fachdidaktik oder ein universitäres Masterstudium der Erziehungswissenschaften aufnehmen.

Interessante Perspektiven bieten auch Erweiterungsstudien, in denen die Unterrichtsbefähigung für ein weiteres Fach oder eine andere Stufe (z. B. Sekundarstufe I) erworben werden können (siehe Kapitel Zusatzstudienprogramme). Mit zunehmender Berufserfahrung bieten diverse Weiterbildungen spannende Entwicklungsperspektiven (z. B. Integrative Förderung, Schulleitung, Qualitätsmanagement).

# Zusatzstudienprogramme Primarstufe

## Studienprogramme mit Anrechnungen

Die PH Luzern bietet Personen mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom oder einem Hochschulabschluss die Möglichkeit, eine gesamtschweizerisch gültige Lehrbefähigung für die 1. bis 6. Klasse (Schuljahre 3 bis 8 gemäss Anerkennungsreglement der EDK) zu erwerben.

Das Studium orientiert sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs und umfasst 60 bis 170 ECTS-Punkte. Vorleistungen, die im Rahmen eines Hochschulstudiums oder einer Ausbildung zur Lehrperson erbracht wurden, können nach individueller Überprüfung angerechnet werden. Die Anrechnung von Vorleistungen führt in jedem Fall zu einer Studienentlastung, aber nicht zwingend auch zu einer Studienzeiterkürzung. Im Rahmen einer Abklärung vor Studienbeginn wird deshalb individuell geprüft, unter welchen Bedingungen das Studium absolviert werden kann.

Das Studium wird mit dem Bachelor of Arts in Primary Education und einem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom für die Primarstufe abgeschlossen. Die Unterrichtsbefähigung gilt für die acht im Diplom ausgewiesenen Fächer.

Lehrpersonen, die bereits einen Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education für den Zyklus 1 abgeschlossen haben, absolvieren ein Stufenerweiterungsstudium im Umfang von 60 ECTS-Punkte und erhalten ein Erweiterungsdiplom für die Primarstufe.

## Facherweiterungsstudien für Primarlehrpersonen

Die PH Luzern bietet Facherweiterungsstudien an, mit denen die fachwissenschaftlichen Grundlagen, fachdidaktischen Kenntnisse sowie Fertigkeiten erworben werden, die für das kompetente Unterrichten eines zusätzlichen Fachs notwendig sind.

Die Facherweiterungsstudien richten sich an Personen, die über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom der Primarschule mit eingeschränktem Fachprofil verfügen und die berufsbegleitend die Unterrichtsbefähigung für ein weiteres Fach erwerben möchten.

## Studienkonzept

Die Facherweiterungsstudien

- ▶ orientieren sich an den Zielen und Standards der entsprechenden Fachwissenschaften und Fachdidaktiken,
- ▶ sind berufsbegleitend konzipiert,
- ▶ berücksichtigen die persönliche Vorbildung und Berufserfahrung,
- ▶ umfassen je nach Fach 11 bis 14 ECTS-Punkte und erstrecken sich in der Regel über mindestens zwei Semester,
- ▶ führen zu einem Erweiterungsdiplom gemäss dem Anerkennungsreglement der EDK.

## Kontakt

ps@phlu.ch

[www.phlu.ch/primarstufe](http://www.phlu.ch/primarstufe)

# Bachelor-/Masterstudiengang Sekundarstufe I (SEK I)



## Kennzeichen des Studiums Sekundarstufe I

- ▶ Praxis und Theorie sind während allen Semestern eng aufeinander bezogen.
- ▶ Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Fachpraxis und der Blick auf aktuelle Lehrpläne und Lehrmittel (curriculares Wissen) sind optimal vernetzt.
- ▶ Lehrpersonen aus der Praxis arbeiten mit Dozierenden der Hochschule zusammen.
- ▶ Motivierende Lernatmosphäre und überschaubare Grösse unterstützen das Studium.
- ▶ Lernangebote vor Ort, online, in Gruppen und individuell ergänzen sich.
- ▶ Spezialisierungsangebote ermöglichen persönliche Profile.

## Vier Studienfächer in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Angehende Lehrpersonen für die Sekundarstufe I werden an der PH Luzern für den Unterricht in vier Schulfächern und für die Aufgaben als Klassenlehrperson ausgebildet.

Aus den zwölf möglichen Studienfächern (Gruppe 1 und 2) müssen für das SEK-I-Studium vier gewählt werden:

- ▶ **Gruppe 1**
  - Deutsch
  - Englisch
  - Französisch
  - Mathematik
  - Naturwissenschaften und Technik\*  
(LP21: Natur und Technik)
  - Räume, Zeiten, Gesellschaften\*  
(Geographie/Geschichte)

\* Integrationsfächer

► **Gruppe 2**

- Bewegung und Sport
- Design und Technik  
(LP21: Textiles und Technisches Gestalten)
- Kunst und Bild  
(LP21: Bildnerisches Gestalten)
- Medien und Informatik
- Musik
- Wirtschaft - Arbeit - Haushalt

**Wahlverfahren**

- In einem ersten Schritt sind drei Fächer aus der Gruppe 1 auszuwählen. Wird dabei Deutsch oder Mathematik gewählt, reichen zwei Fächer aus der Gruppe 1.
- In einem zweiten Schritt kann das eine fehlende Fach, respektive können die zwei noch fehlenden Fächer (bei Wahl von Mathematik und/oder Deutsch) aus dem gesamten Fächerangebot (Gruppe 1 und 2) gewählt werden.

**Elemente der Berufspraxis im Rahmen der Ausbildung der Sekundarstufe I**

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühlingssemester	Zwischensemester
<b>1. Jahr Grundjahr</b> (1. und 2. Semester)	<b>Halbtagespraktikum</b>	<b>Einführungspraktikum</b>	<b>Halbtagespraktikum</b>	
<b>2. Jahr Bachelorstudium</b> (3. und 4. Semester)	<b>Fachdid. Halbtagespraktikum</b>		<b>Fachdid. Halbtagespraktikum</b>	
<b>3. Jahr Bachelorstudium</b> (5. und 6. Semester)		<b>Fachdid. Profilpraktikum</b>		
<b>4. Jahr Masterstudium</b> (7. und 8. Semester)		<b>Quartalspraktikum</b>		
<b>5. Jahr Masterstudium</b> (9. Semester)				

## Berufsstudien

In den Berufsstudien bauen die Studierenden unterrichtsbezogene Handlungs- und Reflexionskompetenzen auf und erwerben Kompetenzen im Bereich der multiprofessionellen Zusammenarbeit. Dozierende und Praxislehrpersonen leiten die Studierenden bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihrer Praxiserfahrungen an.

Studierende sammeln ab dem ersten Semester berufspraktische Erfahrungen. Die Praktika sind im Studienverlauf so angelegt, dass die Studierenden zunehmend selbstständig unterrichten.

## Bildungs- und Sozialwissenschaften

In den Bildungs- und Sozialwissenschaften werden die Studierenden auf den Bildungsauftrag und die sozialen, erzieherischen und institutionellen Aufgaben des Berufshandelns vorbereitet.

Wissenschaftliche Erkenntnisse aus Psychologie, Didaktik, Pädagogik oder Soziologie bilden die Grundlage, um Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichtsphänomene aus verschiedenen Perspektiven analysieren und verstehen zu können.

## Dauer und Abschluss

Das Studium dauert insgesamt viereinhalb Jahre (neun Semester) und schliesst mit dem Master in Secondary Education – verbunden mit dem gesamtschweizerisch gültigen Lehrdiplom – für die Sekundarstufe I ab.

## Unterrichtsbefähigung und Perspektiven nach dem Studium

Mit dem abgeschlossenen Masterstudium und dem Lehrdiplom für die SEK I können Absolventinnen und Absolventen in allen Schulmodellen und Niveaus der SEK I unterrichten. Nach dem Studienabschluss ist es möglich, die Unterrichtsbefähigung in einem zusätzlichen Fach (Fachweiterungsstudium) oder auf einer weiteren Zielstufe (Stufenerweiterung) zu erlangen, den Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik zu belegen, ein Fachdidaktik-Masterstudium oder einen anderen Studienabschluss (z. B. in Erziehungswissenschaften) anzustreben oder eine Weiterbildung als Schulleitungsperson zu absolvieren.

## Masterstudium Sekundarstufe I - Profil Heilpädagogik

Die aktuelle Schul- und Unterrichtsentwicklung mit der Integration von Lernenden mit besonderen Bildungsbedürfnissen macht den Umgang mit Verschiedenheit auf der Sekundarstufe I zu einem bedeutsamen Thema.

Von Sekundarlehrpersonen werden zunehmend heilpädagogische Kompetenzen verbunden mit einer vertiefteren fachdidaktischen Auseinandersetzung gefordert.

Das Studium befähigt, unterrichtsbezogene heilpädagogische Aufgaben in Regelklassen der Sekundarstufe I zu übernehmen, und deckt dadurch ein grosses Bedürfnis der Volksschule ab.

### Studium

- ▶ Studium von drei Fächern und Vertiefung in Schulischer Heilpädagogik
- ▶ Sich im Schwerpunkt Heilpädagogik mit psychologischen, pädagogischen, fachdidaktischen und behinderungsspezifischen Aspekten auseinandersetzen
- ▶ Bereits im Studium Praxiseinsätze im Feld Schulische Heilpädagogik
- ▶ Kennenlernen des heilpädagogischen, unterrichtsbezogenen Handlungsfeldes in einem erweiterten Kontext

### Fächerwahl

- ▶ Zwingend müssen Mathematik und/oder Deutsch gewählt werden.
- ▶ Werden Mathematik und Deutsch nicht kombiniert gewählt, ist noch ein zweites Fach aus der Gruppe 1 zu wählen.
- ▶ Das dritte Fach kann aus dem gesamten Fächerkatalog (Gruppe 1 und 2) gewählt werden.
- ▶ Das vierte Fach ist Heilpädagogik.

### Abschluss und Anschlussmöglichkeit

- ▶ Die Studierenden erlangen das Masterdiplom SEK I mit Profil Heilpädagogik.
- ▶ Eine hohe Anschlussfähigkeit und Anrechnungen an das Masterstudium Schulische Heilpädagogik an der PH Luzern sind gewährleistet.

# Zusatzstudienprogramme Sekundarstufe I

## **Verkürztes Studienprogramm mit Anrechnungen (SV)**

Das SV-Masterstudienprogramm wendet sich an Personen, die in den Lehrberuf wechseln möchten und bereits über einen Studienabschluss oder über eine gymnasiale Matura und Berufserfahrung verfügen. Das verkürzte Studienprogramm mit Anrechnungen ist in den regulären SEK-I-Studiengang integriert. Die Studierenden erfüllen somit die gleichen Anforderungen wie die Regelstudierenden, wobei ihnen Vorleistungen angerechnet werden.

Fächerangebot und Auswahlverfahren siehe S. 16/17

## **Zielpublikum**

Das SV-Masterstudienprogramm richtet sich an Personen aus einem anderen Berufsfeld respektive an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in den Lehrberuf (Sekundarstufe I) wechseln möchten.

## **Zulassungsbedingungen**

- ▶ Anerkannter Hochschulabschluss einer Universität oder Fachhochschule (Variante A)
- ▶ Gymnasiale Matura, Berufserfahrung und Alter über 27 Jahre (Variante B)

## **Abschluss und Titel**

Das SV-Masterstudienprogramm führt zum Mastertitel «Master of Arts PH Luzern in Secondary Education» und zu einem Lehrdiplom für die Sekundarstufe I. Das Lehrdiplom berechtigt zum Unterrichten in den gewählten vier Fächern sowie zur Übernahme der Funktion als Klassenlehrperson in Klassen der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

## **Studienprogramm Konsekutiver Master SEK I (SK)**

Das SK-Masterstudienprogramm richtet sich an Personen, die einen Bachelor- oder Masterabschluss einer Universität oder Fachhochschule in einem stufenrelevanten Fach bzw. in zwei stufenrelevanten Fächern absolviert haben und in den Lehrberuf auf der Sekundarstufe I einsteigen möchten. Das SK-Studienprogramm qualifiziert für den Unterricht in zwei Fächern sowie für die Tätigkeit als Klassenlehrperson. Das Studienprogramm baut auf den fachwissenschaftlichen Kompetenzen auf, die vorangehend bereits erworben wurden. Diese werden um Inhalte aus den Fachdidaktiken, den Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie den Berufsstudien erweitert. Darüber hinaus werden in verschiedenen begleiteten Praxiseinsätzen Unterrichtserfahrungen gesammelt. Dies gewährleistet eine fundierte Einführung in die komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben des Lehrberufs. Das Studium ist berufsbegleitend konzipiert und dauert in der Regel sechs Semester.

Um den Einsatzbereich an einer Schule erweitern zu können, ist es sinnvoll, die Unterrichtsbe-fähigung für ein drittes Fach zu erlangen. Dafür bietet sich das Studienprogramm Facherweiterung SEK I an. Ab dem 3. Semester besteht die Möglichkeit, bereits während des Studiums zum konsekutiven Master SEK I parallel mit einem Facherweiterungsstudium zu starten. Der Abschluss erfolgt frühestens zeitgleich mit dem Erlangen des Lehrdiploms SEK I.

## **Zielpublikum/Zulassungsbedingungen**

Das Studienprogramm konsekutiver Master SEK I richtet sich an:

- ▶ Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit einem Bachelor- oder Masterabschluss einer Universität oder Fachhochschule in einem oder zwei gemäss Lehrplan SEK I relevanten Unterrichtsfach bzw. -fächern,
- ▶ Lehrpersonen mit einem Lehrdiplom für Maturitätsschulen in einem Unterrichtsfach, das auch auf der Sekundarstufe I angeboten wird.

## **Fächerwahl und Wahlverfahren**

Die zur Auswahl stehenden Studienfächer sind dieselben wie im Regelstudienprogramm (siehe S. 16/17).

Die Fächer sind durch das fachwissenschaftlich absolvierte Studium bereits vorgegeben. Liegt nur in einem Fach ein Hochschulabschluss vor, kann das zweite Fach aus dem gesamten Fächerangebot ausgewählt werden. Es ist nicht möglich, beide Integrationsfächer zu belegen.

## **Abschluss und Titel**

Das Studienprogramm konsekutiver Master SEK I führt zum Mastertitel «Master of Arts PH Luzern in Secondary Education» und zum Lehrdiplom für die Sekundarstufe I. Das Lehrdiplom berechtigt zum Unterrichten in den gewählten zwei Fächern sowie zur Übernahme der Aufgaben als Klassenlehrperson auf der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz.

## **Facherweiterungsstudium Sekundarstufe I (SF-Facherweiterungsstudium)**

### **Studienziel/Diplom**

Das Facherweiterungsstudium Sekundarstufe I richtet sich an Lehrpersonen, die bereits über ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe I in mindestens einem Fach verfügen. Es folgt den Studienplänen des Regelstudiums und entspricht den Vorgaben der EDK.

### **Zulassung**

Für eine Zulassung ist ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom auf der Sekundarstufe I in mindestens einem Fach erforderlich. Es werden also auch Monofachlehrpersonen mit der entsprechenden Anerkennung aufgenommen.

### **Studienaufbau**

Das Facherweiterungsstudium Sekundarstufe I ist als berufsbegleitendes Studium angelegt und lässt eine Erwerbstätigkeit im Rahmen von 60 bis 80 Prozent zu. Das Studium kann in vier Semestern abgeschlossen werden.

### **Fächerwahl**

Die Studierenden des Facherweiterungsstudiums Sekundarstufe I wählen eines von zwölf Fächern (siehe S. 16/17).

### **Studienabschluss**

Das Diplomerweiterungsstudium SF führt zu einem EDK-anerkannten Zertifikat, welches das vorliegende Lehrdiplom der Sekundarstufe I um die Unterrichtsbeurteilung im gewählten Zusatzfach erweitert.

## **Studienprogramm für diplomierte Lehrpersonen zur Erweiterung der Unterrichtsbefähigung auf die SEK I (SL-Masterstudienprogramm)**

Das SL-Masterstudienprogramm richtet sich an:

- ▶ Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe sowie der Primarstufe mit einem PH-Bachelorabschluss
- ▶ Lehrpersonen der Primarstufe mit altrechtlichem (seminaristischem) Lehrdiplom.

### **Zulassungsbedingungen**

Zugelassen sind Bewerberinnen und Bewerber mit einem EDK-anerkannten PH-Bachelor oder einem altrechtlichen Primarlehrdiplom.

### **Studienkonzept und Abschluss**

Das Studienprogramm für diplomierte Lehrpersonen zur Erweiterung der Unterrichtsbefähigung auf die Sekundarstufe I

- ▶ ist berufsbegleitend konzipiert (Erwerbstätigkeit in der Regel maximal 50 Prozent),
- ▶ orientiert sich an den Zielen und Standards des Regelstudiengangs,
- ▶ berücksichtigt die Vorbildung und Berufserfahrung der Lehrpersonen,
- ▶ führt gleichzeitig zu einem Mastertitel und zu einem Lehrdiplom der Sekundarstufe I gemäss Anerkennungsreglement der EDK.

## **Fächerwahl und Wahlverfahren**

Die Studierenden wählen aus den zwölf angebotenen Fächern (siehe S. 16/17) drei aus.

In einem ersten Wahlschritt sind zwei Fächer aus der Gruppe 1 auszuwählen. Wird dabei weder Deutsch noch Mathematik gewählt, müssen alle drei Fächer aus der Gruppe 1 gewählt werden.

Bei Wahl von Deutsch und/oder Mathematik ist in einem zweiten Wahlschritt das eine fehlende Fach aus dem gesamten Fächerangebot (Gruppe 1 und Gruppe 2) zu wählen.

### **Kontakt**

s1@phlu.ch

[www.phlu.ch/sekundarstufe-1](http://www.phlu.ch/sekundarstufe-1)

# Zulassung zu den Studiengängen KU, PS und SEK I



## Regelzugang Matura

Mit der gymnasialen Maturität haben Sie direkten Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/ Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I.

## Zugang mit Fachmatura Pädagogik

- ▶ Mit der Fachmaturität für das Berufsfeld Pädagogik haben Sie direkten Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe.
- ▶ Für den Studiengang Sekundarstufe I müssen Sie das erweiterte Aufnahmeverfahren durchlaufen und die Aufnahmeprüfung Niveau II bestehen.

## Zugang «sur dossier»

- ▶ Wenn Sie über 27 Jahre alt sind (Stichtag 15. September),
- ▶ den erfolgreichen Abschluss einer mindestens drei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung auf Sekundarstufe II nachweisen können (z. B. EFZ, FMS),
- ▶ und nach Abschluss dieser Ausbildung mindestens drei Jahre berufstätig waren (insgesamt 300 Prozent innerhalb von acht Jahren),

haben Sie die Möglichkeit, an einem Aufnahmeverfahren teilzunehmen. Dieses besteht aus einem einzureichenden Dossier, einer Einzelarbeit und einem Assessment an zwei Halbtagen. Mit dem Bestehen erhalten Sie die Zugangsbeurteilung zum Studium Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe oder Sekundarstufe I an der PH Luzern.

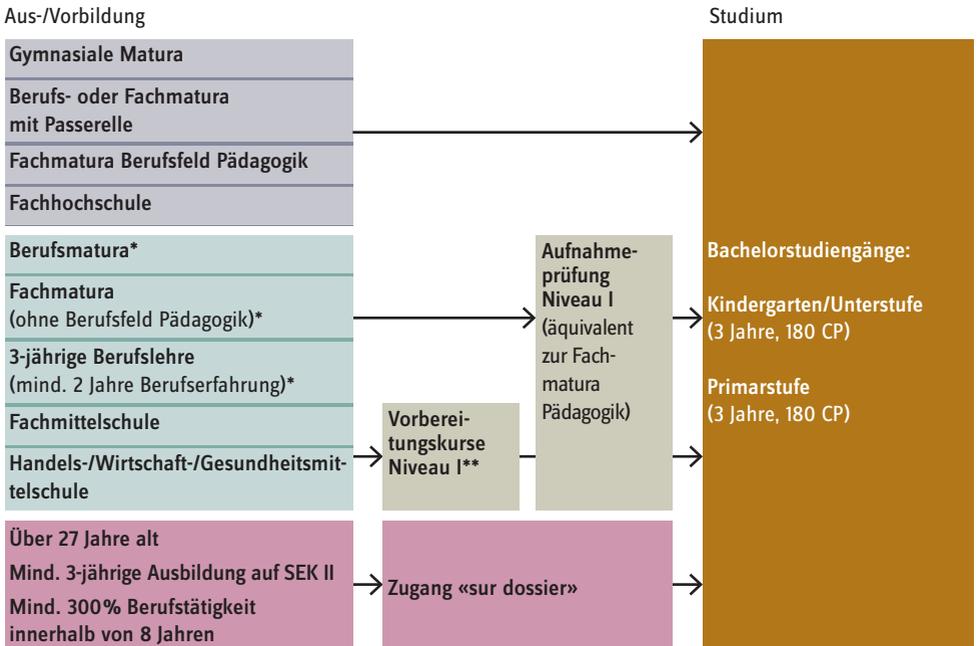
Die Lehrdiplome der PH Luzern sind von der EDK anerkannt und in der ganzen Schweiz gültig.

### Zugang über Aufnahmeprüfung: Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe

- ▶ Mit einer Berufs- oder Fachmaturität oder einer dreijährigen Fach-, Handels-, Wirtschafts-, Gesundheitsmittelschule oder einer dreijährigen Berufslehre mit zweijähriger Berufserfahrung haben Sie Zugang zur Aufnahmeprüfung für die Studiengänge Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe.

Zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung können Sie entsprechende Kurse besuchen:

- ▶ Der Vorbereitungskurs Niveau I bereitet auf die Aufnahmeprüfung Niveau I vor.
- ▶ Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung Niveau I haben Sie Zugang zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe sowie Primarstufe.



\* Die Aufnahmeprüfung können Sie ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren, wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen oder eine 3-jährige Berufslehre mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung haben.

\*\*berufsbegleitend (1 Jahr) oder Vollzeit (1 Semester)

## Zugang über Aufnahmeprüfung: Studiengang Sekundarstufe I

- ▶ Mit einer Berufs- oder Fachmaturität oder einer dreijährigen Fach-, Handels-, Wirtschafts-, Gesundheitsmittelschule oder einer dreijährigen Berufslehre mit zweijähriger Berufserfahrung haben Sie Zugang zur Aufnahmeprüfung für den Studiengang Sekundarstufe I.

Zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung können Sie entsprechende Kurse besuchen:

- ▶ Der Vorbereitungskurs Niveau II bereitet auf die Aufnahmeprüfung Niveau II vor.
- ▶ Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung Niveau II haben Sie Zugang zum Studiengang Sekundarstufe I.

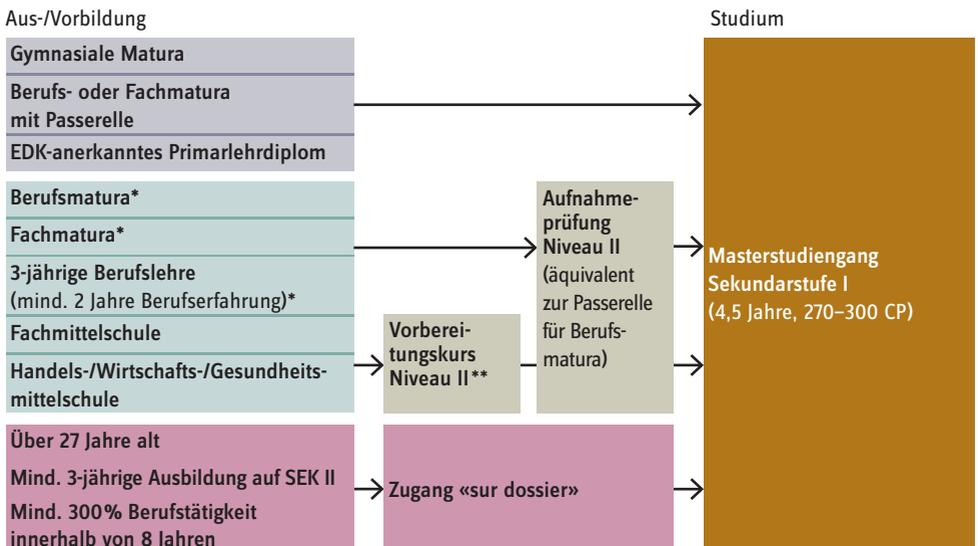
## Zugang mit Lehrdiplom

Mit einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Primarstufe, einem EDK-anerkannten Lehrdiplom für die Sekundarstufe II oder einem Fachlehrdiplom für die Sekundarstufe I haben Sie Zugang zum Studiengang Sekundarstufe I.

## Zugang über Hochschulabschlüsse

Mit einem anerkannten Hochschulabschluss, einer Universität oder Fachhochschule haben Sie Zugang zum verkürzten Studienprogramm mit Anrechnungen der Sekundarstufe I.

Die Studiendauer verkürzt sich gegenüber dem Regelstudiengang; sie ist abhängig von den erbrachten Vorleistungen.



\* Die Aufnahmeprüfung können Sie ohne Besuch des Vorbereitungskurses absolvieren, wenn Sie über eine Fach- oder Berufsmaturität verfügen oder eine 3-jährige Berufslehre mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung haben.

\*\*Vollzeit (1 Jahr)



## Kennzeichen des Studiums Schulische Heilpädagogik

Der Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik befähigt dazu, Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Lernausgangsbedingungen zu gestalten. Damit Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen diese anspruchsvolle Aufgabe erfüllen können, werden in der Ausbildung folgende Schwerpunkte gesetzt:

- ▶ Die Theorie-Praxis-Verzahnung erhält ein hohes Gewicht.
- ▶ Die Ausbildung ist thematisch breit konzipiert, um eine spätere berufliche Mobilität zu begünstigen.
- ▶ Die Ausbildung ermöglicht die Entwicklung eines eigenen heilpädagogischen Profils, passend zum jeweiligen (angestrebten) Arbeitsfeld.
- ▶ Die Lernformen orientieren sich methodisch an einer möglichst hohen Selbsttätigkeit und Lernintensität der Studierenden.
- ▶ Die Ausbildung unterstützt die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

## Aufbau und Gliederung des Studiums

Der Studienplan ist in sechs Themenbereiche sowie vier sogenannte Querschnitte gegliedert. Die meisten der rund 35 Module sind je einem Themenbereich zugeordnet. Die vier Querschnitte fließen in die jeweiligen Module ein.

### Die sechs Themenbereiche

- ▶ Der Themenbereich **«Person und Beziehung»** befasst sich mit der emotionalen und der sozial-kognitiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Er bietet Grundlagen für eine wissenschaftlich fundierte Förderdiagnostik und -planung im Umgang mit herausforderndem Verhalten.
- ▶ Der Themenblock **«Kognition und Sprache»** befasst sich mit den psychologischen Grundlagen von erschweren Lernprozessen und fokussiert auf die damit verbundene Diagnostik und Intervention, insbesondere bei mathematischen und Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten.
- ▶ Der Themenblock **«Motorik und Wahrnehmungen»** befasst sich mit der motorischen, physiologischen und perzeptuellen Entwicklung des Menschen. Die Studierenden lernen mögliche Hintergründe von wahrnehmungs- und bewegungsbezogenen Beeinträchtigungen sowie alternative Zugänge zur ganzheitlichen Förderung kennen.
- ▶ Der Themenbereich **«Diversität und Gesellschaft»** befasst sich mit Konzepten wie Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion. Im Zentrum steht dabei die Bemühung, diese gesellschaftspolitischen Anliegen ins berufliche Feld und ganz konkret in die eigene Praxis zu übersetzen.
- ▶ **«Zusammenarbeit und Beratung»** ist ein zentrales Arbeitsfeld von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen: Ein guter Umgang mit der Vielfalt der Lernenden bedingt die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen. Die Studierenden setzen sich mit der Frage auseinander, wie diese im eigenen Arbeitsfeld gelingen kann.
- ▶ Das **«Professionsverständnis»** von Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist im eigenen beruflichen Kontext zu entwickeln und zu pflegen. Der Themenbereich spannt einen weiten Bogen: Er reicht von berufsethischen Fragestellungen über rechtliche Grundlagen bis hin zur beruflichen Identität aus soziologischer Perspektive.

## Dauer und Abschluss

Der Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik ist berufsbegleitend konzipiert, wobei das Studium ungefähr 50 Prozent einer Arbeitswoche in Anspruch nimmt. Es dauert in der Regel drei Jahre und wird mit dem Titel «Master of Arts PH Luzern in Special Needs Education» beziehungsweise «Diplomierte Sonderpädagogin/diplomierter Sonderpädagoge (EDK) Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik» abgeschlossen.

## Perspektiven nach dem Studium

Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen steht während und auch nach der Ausbildung ein breites Tätigkeitsfeld offen:

Integrative Förderung in Regelklassen (IF-Lehrperson), integrierte Sonderschulung in Regelklassen (IS-Lehrperson), die Tätigkeit als Klassen- oder Fachlehrperson an Heilpädagogischen Zentren bzw. Schulen sowie als Klassen- oder Fachlehrperson in Heilpädagogischen Institutionen (z. B. für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten). Die Studierenden lernen diese Tätigkeitsgebiete während der Ausbildung kennen und nicht selten kommt es deshalb während oder nach der Ausbildung zu einem Wechsel des Tätigkeitsgebiets. Da während der Ausbildung auch viel Gewicht auf den Aufbau von Kompetenzen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit gelegt wird, übernehmen Abgängerinnen und Abgänger oft auch Schulleitungs- und Coachingfunktionen.

## Aufnahmevoraussetzung

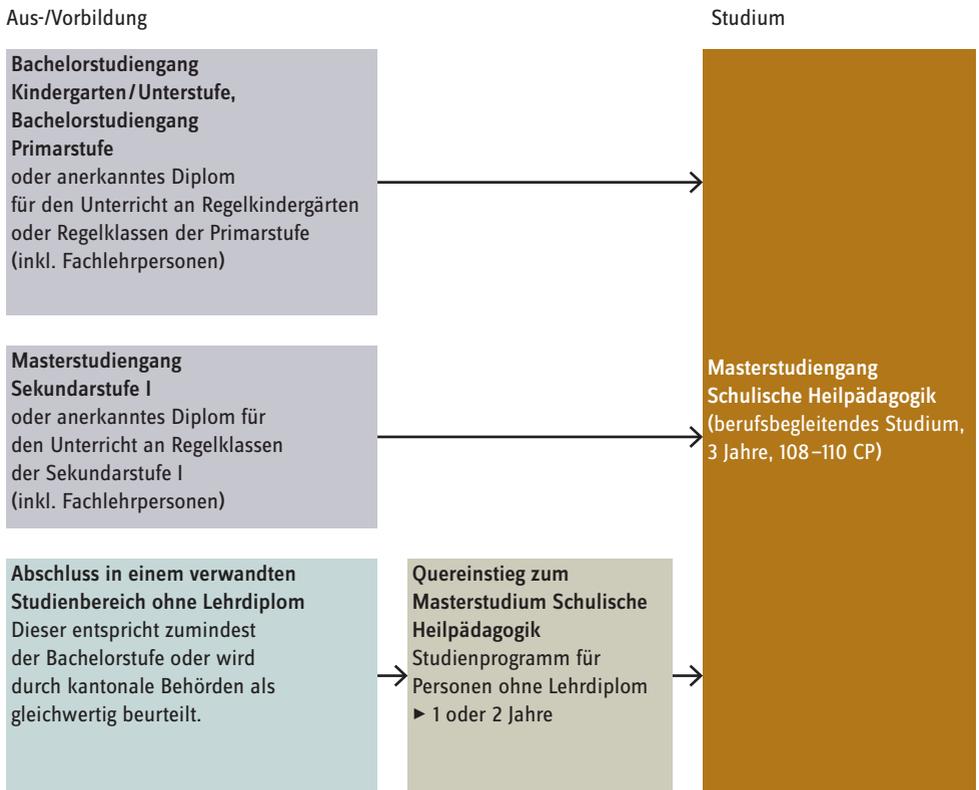
Die Voraussetzung für die Aufnahme in den Studiengang Schulische Heilpädagogik ist ein EDK-anerkanntes Lehrdiplom für Kindergarten/Unterstufe, Primarstufe oder Sekundarstufe I.

Von Bewerberinnen und Bewerbern eines EDK-anerkannten Studiengangs, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, wird ein Nachweis der Sprachkompetenz in Deutsch mündlich und schriftlich, in der Regel auf dem Niveau C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, verlangt.

Personen mit einem Bachelor-Abschluss in einem studienverwandten Bereich ohne Lehrdiplom können den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik belegen, wenn sie Zusatzleistungen im Rahmen eines sogenannten Quereinstiegs vor dem eigentlichen Masterstudium erbringen.

## Zugangswege mit verkürzter Studiendauer

Für erfolgreiche Abgängerinnen und Abgänger des Studiengangs Sekundarstufe I - Profil Heilpädagogik sowie des MAS IF, ist ein auf zwei Jahre verkürztes Studium möglich.



## Zugang via Quereinstieg

Personen mit einem Bachelor-Abschluss in einem studienverwandten Bereich können den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik belegen, wenn sie Zusatzleistungen erbringen. An der PH Luzern werden diese Zusatzleistungen im Rahmen eines sogenannten Quereinstiegs vor dem eigentlichen Masterstudium erbracht.

Der Aufwand beträgt in der Regel 32 ECTS-Punkte; dies entspricht einem Arbeitspensum von 50 Prozent während eines Jahres. Der Quereinstieg kann berufsbegleitend innerhalb eines Jahres oder in zwei Jahren absolviert werden.

### Zulassungsbedingungen

Zugelassen werden Bewerberinnen/Bewerber, welche die folgende Bedingung erfüllen:

- Abschluss in einem verwandten Studienbereich. Dazu gehören Diplome in Logopädie und Psychomotorik sowie Bachelorabschlüsse in Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik oder Psychologie. Schliesslich werden auch Bachelordiplome, die im Rahmen des Studiums zur Lehrperson für die Sekundarstufe I erworben wurden, anerkannt.

### Ziel

Der Quereinstieg vermittelt umfangreiche Grundlagenkompetenzen im Bereich des Regelschulunterrichts und ermöglicht somit einen optimalen Übergang in den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik.

### Kontakt

hp@phlu.ch

[www.phlu.ch/schulische-heilpaedagogik](http://www.phlu.ch/schulische-heilpaedagogik)

## Studiengang Sekundarstufe II – gymnasiale Bildung (SEK II)



Die PH Luzern bietet die Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen (gymnasiale Bildung) in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Religionslehre, Mathematik, Philosophie, Pädagogik/Psychologie und Sport an. Zudem kann im Wahlpflichtbereich ein zusätzliches Lehrdiplom für Berufsfachschulen (Abteilung Berufsmaturität) erworben werden.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern und der Universität Luzern beteiligt sich die PH Luzern an integrativen Masterstudiengängen für die Fachbereiche Musik, Design und Kunst sowie Religionslehre, welche zum Berufsziel Mittelschullehrperson führen.

### **Kennzeichen des Studiums** **Sekundarstufe II – gymnasiale Bildung**

- ▶ Voll- und Teilzeitstudienvarianten sowie Studienbeginn im Herbst- und im Frühlingsemester dank flexiblem, modularem Studienplan
- ▶ Orientierung an fachwissenschaftlichen und überfachlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf ein Hochschulstudium
- ▶ Planung und Gestaltung von Unterricht im Rahmen der geltenden Lehrpläne und unter Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte
- ▶ Persönliche Studienprofile dank Wahlpflichtbereich (z. B. Lehrberechtigung für Berufsfachschulen (Abteilung Berufsmaturität))
- ▶ Enge Zusammenarbeit der Praxislehrpersonen mit den Dozierenden der Hochschule

## Studienbereiche

Der Studiengang baut auf den Studienbereichen Fachwissenschaften, Bildungs- und Sozialwissenschaften, Fachdidaktiken und Berufsstudien sowie Wahlpflichtbereich auf, wobei der fachwissenschaftliche Anteil der Ausbildung im Rahmen eines Masterstudiums an einer universitären Hochschule absolviert wird. Das Studium kann studien- oder berufsbegleitend in maximal drei Jahren wie auch als Vollzeitstudium in zwei bis drei Semestern absolviert werden.

### **Bildungs- und Sozialwissenschaften**

Der Studienbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften ist aufgeteilt in die Fächer Allgemeine Didaktik und Pädagogische Psychologie. Hier stehen altersspezifische Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozesse von Jugendlichen sowie Fragen der Klassenführung und Schulentwicklung im Zentrum.

### **Fachdidaktik**

Fachdidaktik ist die Wissenschaft vom fachspezifischen Lehren und Lernen. Als interdisziplinär angelegte Wissenschaft vermittelt sie zwischen verschiedenen Bezugsfeldern. Sie befasst sich mit der Auswahl und Aufbereitung von Lerninhalten, der Festlegung und Begründung von Zielen des Unterrichts, der methodischen Strukturierung von Lernprozessen mit Berücksichtigung der Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden. Ebenfalls begleitet sie die Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien und die Qualitätssicherung.

### **Berufspraktische Ausbildung**

In der berufspraktischen Ausbildung werden die Studierenden darauf vorbereitet, die Anforderungen und Aufgaben der Berufspraxis im Unterricht an der Sekundarstufe II erfolgreich und verantwortungsbewusst zu bewältigen. Sie sollen als «forschende Lehrerinnen und Lehrer» in die Lage versetzt werden, das eigene Handeln zu beobachten, zu begründen und wissenschaftlich abzustützen. Bildungs- und sozialwissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können verbinden sich im Berufsfeld mit berufspraktischem Denken und Handeln. Gleichzeitig werden die Studierenden darin unterstützt, die Entwicklung der eigenen Professionalität als eine Aufgabe wahrzunehmen, die mit der Grundausbildung nicht abgeschlossen ist, sondern als ständige Aufgabe durch spezifische Weiterbildung und Zusammenarbeit im Kollegium erweitert und vertieft werden kann. Ziel der Berufsstudien ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Berufseinstieg als Lehrperson in der Schule zu ermöglichen und die Basis für ihre weitere professionelle Entwicklung zu legen.

## Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in der Fachdidaktik zu vertiefen; mit individuellen Wahlpflichtarbeiten oder der Mitarbeit in laufenden Projekten.

Im Rahmen dieses Wahlpflichtbereichs wird auch der Diplomstudiengang «Berufspädagogik für Gymnasiallehrpersonen» angeboten, mit dem die Lehrberechtigung für Berufsfachschulen (Abteilung Berufsmaturität) erlangt werden kann. Diese Möglichkeit steht sowohl Monofach- wie auch Zweifachstudierenden offen.

## Perspektiven nach dem Studium

Das Studium und dessen Abschluss mit dem EDK-anerkannten Lehrdiplom Sekundarstufe II für Maturitätsschulen qualifiziert die Studierenden als Fachpersonen für das Lehren und Lernen und berechtigt sie für das Unterrichten an Gymnasien und Fachmittelschulen in der ganzen Schweiz. Die Studierenden erhalten die Befähigung zum Unterrichten an Berufsfachschulen (Abteilung Berufsmaturität) (bei Abschluss des Diplomstudiengangs «Berufspädagogik für Gymnasiallehrpersonen»), wo sie junge Menschen auf den Übertritt in anspruchsvolle Studien- und Ausbildungsgänge an Universitäten und Hochschulen vorbereiten. Zudem werden den Studierenden weitere Tätigkeitsfelder an ausserschulischen Lernorten, im Bildungs- und Personalwesen und in Weiterbildungsinstitutionen eröffnet.

### Kontakt

s2@phlu.ch

[www.phlu.ch/sekundarstufe-2](http://www.phlu.ch/sekundarstufe-2)

## Zugang zum Studiengang Sekundarstufe II

Aus-/Vorbildung

Bachelorabschluss und Immatrikulation im Masterstudium des Faches.  
→ Diplomstudiengang SEK II parallel zum Masterstudium

Universitärer Master- oder Lizentiatsabschluss im entsprechenden Fach oder gleichwertig anerkannter Abschluss

Studium

Diplomstudiengang  
Sekundarstufe II  
(2 Semester, max. 6 Semester,  
60 CP)

# Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und Public History



Der Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und Public History wird als Joint-Degree Studiengang mit der Universität Luzern und in Kooperation mit der Hochschule Luzern - Design Film Kunst durchgeführt.

Geschichtsdidaktik ist die Wissenschaft zur Erforschung, Theoretisierung und Inszenierung des Umgangs von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Sie ist Design Science, die in einem zirkulären Prozess von Forschung, Theorie und Praxis neues Wissen entwickelt und handelnd umsetzt. Besonders gut sichtbar wird dieser Kreislauf bei der institutionalisierten Geschichtsvermittlung in Schule und Hochschule sowie bei der alltäglichen Auseinandersetzung von Menschen mit Erinnerungskulturen in der Gesellschaft.

Der Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und Public History trägt dem hohen individuellen und gesellschaftlichen Interesse an Geschichte

und Erinnerung sowie der gewachsenen Bedeutung von Museen und anderen historischen Bildungs- und Erlebnisorten Rechnung.

Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen einerseits für die Aufbereitung und Vermittlung geschichtswissenschaftlicher und erinnerungskultureller Erkenntnisse für eine breitere Öffentlichkeit. Andererseits qualifiziert er zur vertieften Erforschung von Geschichte und Erinnerungskonstruktion im Rahmen eines Doktorats und ist ein Schritt hin zur Lehre im genannten Bereich an einer Hochschule.

Für den erfolgreich absolvierten Studiengang verleihen die Pädagogische Hochschule Luzern und die Universität Luzern gemeinsam den akademischen Titel «Master of Arts in Geschichtsdidaktik und Public History».

## Die Studierenden

- ▶ erwerben vertieftes wissenschaftliches Wissen und Verstehen im Allgemeinen sowie geschichtswissenschaftliches und geschichtsdidaktisches Wissen und Verstehen im Besonderen,
- ▶ können das Wissen und Verstehen betreffend Theorie, Praxis und Empirie in den Bereichen Geschichtsdidaktik und Public History anwenden,
- ▶ erwerben die Fähigkeit, mit komplexen gesellschaftsrelevanten und geschichtsdidaktisch sowie geschichts- bzw. erinnerungskulturell bedeutsamen Frage- und Problemstellungen umzugehen,
- ▶ erwerben die Fähigkeit, Projekte zu entwickeln, in welchen sie geschichtsdidaktische Prinzipien klar und verständlich kommunizieren und diese reflektiert und medial innovativ für ein breites Publikum umsetzen.

## Studieninhalte

Im Masterstudiengang Geschichtsdidaktik und Public History entwickeln die Studierenden Kompetenzen für eine sach- und adressatengerechte sowie medien- und öffentlichkeitsadäquate Aufarbeitung und Inszenierung historischer Themen und Probleme. Der Studiengang umfasst 90 ECTS-Punkte und ist in zwei Studiengebiete mit je 2 Modulen sowie in das Mastermodul gegliedert:

**A: «Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen»**

**B: «Geschichtswissenschaften und Public History»**

**C: «Mastermodul»**

**A: Geschichtsdidaktik, Geschichts- und Erinnerungskulturen**

Die Geschichtsdidaktik bildet den Kern des Studiengangs. Sie theoretisiert, erforscht und inszeniert den Umgang von Menschen und Gesellschaften mit Geschichte und Erinnerung. Menschen und Gesellschaften lernen aus der Geschichte. Erfahrungen aus der Vergangenheit und Wissen über das Vergangene beeinflussen das gegenwärtige Denken und Handeln. Auf der Suche nach Orientierung, Bildung und Unterhaltung wenden sich Menschen und Gesellschaften gerade in Zeiten beschleunigten Wandels und intensiverer Kulturbegegnungen der Geschichte zu und bedienen sich ihrer in vielfältiger und eigenwilliger Weise.

Geschichtsdidaktik beschäftigt sich mit Geschichtsbewusstsein, Geschichts- und Erinnerungskultur sowie mit praxisnaher Umsetzung in der Öffentlichkeit. Sie befasst sich mit Fragen der Geschichtsvermittlung und des Geschichts-

lernens in verschiedenen Lernsettings und an unterschiedlichen Lernorten, und sie beforscht kognitive, motivationale und emotionale Aspekte historischer Lernprozesse und Lernprodukte. Die praktische Ausbildung im Rahmen des Masterstudiengangs erfolgt an spezialisierten Institutionen der öffentlichen und institutionellen Geschichtsvermittlung sowie auf Studienreisen. Die hochschulinterne Praxisbegleitung garantiert, dass Studierende arbeitsmarktfähig werden und ein institutionelles Netzwerk aufbauen können.

#### B: Geschichtswissenschaften und Public History

Der Masterstudiengang geht von geschichtswissenschaftlichen Fragen aus und berücksichtigt öffentliche, gesellschaftliche – auch etwa ästhetische und kommerzielle – sowie kommunikative Dimensionen der Auseinandersetzung mit Geschichte. Die Themen und Fragestellungen betreffen alle Epochen vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte einschliesslich zeitgenössischer Diskurse mit historischer Dimension und neh-

men neben der europäischen Geschichte auch die Global- und Regionalgeschichte und Schweizer Geschichte in den Blick. Im Studiengang stehen neben den schriftlichen Zeugnissen auch mündliche Überlieferungen von Expertinnen und Experten sowie Zeitzeugen im Mittelpunkt. Der Oral History und der Visual History wird besondere Bedeutung zugemessen – und ganz im Sinne von Public History wird nach dem sozialen Nutzen der Geschichte gefragt. Wer braucht und nutzt Geschichte wie und wozu?

#### C: Mastermodul

Im Mastermodul beschäftigen sich die Studierenden konkret mit Perspektiven, Fragen, Methoden und Ergebnissen von Forschung. Sie lernen Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnisse exemplarisch zu rezipieren und diese aus verschiedenen Perspektiven zu bewerten sowie am Diskurs zu Anlagen, Methoden und Ergebnissen von Forschung und Entwicklung im Rahmen von Kolloquien und Tagungen zu partizipieren. Exemplarisch wird an Forschungsfragen und Daten gearbeitet mit dem Ziel, Methoden geschichtswis-

### Angebotsstruktur der Ausbildung Geschichtsdidaktik und Public History

---

A: Geschichtsdidaktik,  
Geschichts- und  
Erinnerungskulturen

---



---

**Modul 1:** Geschichtsvermittlung

---

**Modul 2:** Geschichts- und Erinnerungskulturen

---

B: Geschichtswissenschaften und  
Public History

---

**Modul 3:** Geschichte

---

**Modul 4:** Public History

---

C: Mastermodul

---

**Modul 5:** Masterarbeit

---

senschaftlicher und geschichtsdidaktischer Forschung kennenzulernen und anzuwenden. Im Kern dieses Moduls erarbeiten die Studierenden eine eigene Fragestellung und ein eigenes Forschungsdesign für ihre Masterarbeit. Dies erfordert zum einen Kenntnisse und Fertigkeiten in den qualitativen und quantitativen Methoden der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung und zum anderen eine vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Alle drei Hochschulen sind am Studiengange C Mastermodul beteiligt.

- ▶ Die Masterarbeit kann an der PH Luzern oder der Universität Luzern geschrieben werden. An den einmal im Semester stattfindenden Masterkolloquien sind die Dozierenden, welche die Studierenden betreuen, die ihre Arbeiten präsentieren, beteiligt.
- ▶ Das Seminar Forschungsmethoden findet an der PH Luzern statt.
- ▶ Ein Wahlpflichtangebot besteht aus Forschungskolloquien am Historischen Seminar der Universität Luzern und der Hochschule Luzern - Design Film Kunst.
- ▶ Alle drei Hochschulen sind nach einem nicht festgeschriebenen Rhythmus mit einem Wahlangebot von als Studiengangkolloquien anrechenbaren Veranstaltungen (Tagungen, Kolloquien u. a.) beteiligt, während ebenfalls extern stattfindende Tagungen und Workshops als Studiengangkolloquien angerechnet werden.

Die Studierenden werden auf vielfältige Weise in ihrer Forschungspraxis begleitet. Sie erhalten Einblick in die Arbeit von Dozierenden und Forschenden der drei Hochschulen und die Möglichkeit zur Mitarbeit an institutionellen Forschungsprojekten und zum Aufbau eines akademischen Netzwerkes.

## Perspektiven nach dem Studium

Mit dem «Master of Arts in Geschichtsdidaktik und Public History» eröffnen sich den Absolventinnen und Absolventen verschiedene Laufbahnperspektiven:

- ▶ Zum einen eröffnet das Masterdiplom Chancen für eine Berufstätigkeit in Museen, Medien, Gedenkstätten, Verlagen, Verbänden, Stiftungen und Unternehmen, die sich mit Vermittlung von Geschichte und Erinnerung in der Öffentlichkeit beschäftigen.
- ▶ Zum anderen ist der Studienabschluss ein wichtiger Schritt für eine akademische Laufbahn. Bei gutem Masterabschluss wird ein Doktoratsstudium möglich, welches für eine künftige Tätigkeit in der Vermittlung von Geschichte und Erinnerung an Hochschulen oder für eine verantwortungsvolle Position in Politik, Wirtschaft und Kultur qualifiziert.
- ▶ Schliesslich kann der Studienabschluss auch der Beginn einer Tätigkeit als selbständige/-r Public Historian sein.

## Zulassungsbedingungen

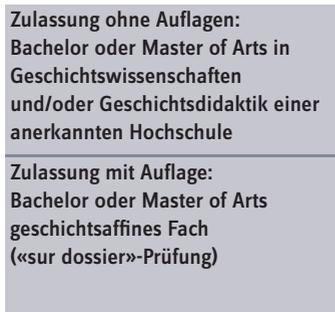
Der Masterstudiengang für Geschichtsdidaktik und Public History richtet sich - aufgrund des Status der Geschichtsdidaktik als Brückenwissenschaft mit unterschiedlichen Referenzwissenschaften - an Studierende verschiedener Grundbildungen.

Die Zulassungsberechtigungen und Auflagen garantieren, dass alle Diplomandinnen und Diplomanden des Studiengangs Geschichtsdidaktik und Public History zusätzlich zu den 90 ECTS-Punkten im Masterstudiengang noch mindestens 60 ECTS-Punkte in historischer Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule studiert haben.

Ohne Bedingungen und Auflagen aufgenommen werden Studierende, die mindestens 60 ECTS-Punkte in historischer Wissenschaft und/oder Geschichtsdidaktik an einer anerkannten Hochschule nachweisen können.

Studierende, die diese 60 ECTS nicht vorweisen können, werden mit Auflagen aufgenommen. Die Aufnahme mit oder ohne Auflagen geschieht «sur dossier» nach Prüfung des Dossiers durch die Verantwortlichen des Masterstudiengangs (Studiengangsleitung an der PH Luzern und verantwortlicher Professor an der Universität Luzern).

### Aus-/Vorbildung



**Zulassung mit der Auflage,**  
während des Masterstudiums  
bis zur Diplomierung  
zusätzlich in der «sur dossier»-  
Prüfung angenommenen  
CP zu absolvieren

### Studium



## Organisation

Das Studium kann sowohl im Herbst als auch im Frühling begonnen und abgeschlossen werden. Es kann vollzeitlich oder berufs- bzw. familienbegleitend absolviert werden. In beiden Varianten sind Inhalt und Umfang identisch.

Ein Vollzeitstudium ermöglicht den Masterabschluss in vier Semestern, sofern die volle Arbeitszeit für das Studium eingesetzt wird.

Im Teilzeitstudium verlängert sich die Studiendauer entsprechend.

Die Regelstudiendauer beträgt vier Semester; die maximale Studiendauer beträgt acht Semester. Auf Antrag kann die Studiendauer verlängert werden.

Im Verlauf des Studiums werden eine Masterarbeit, zwei Seminararbeiten und zwei Praktika absolviert. Die Praktika werden individuell organisiert und finden entweder an einer Hochschule oder an einer Institution der öffentlichen Geschichtsvermittlung statt. Sie werden durch eine/n Dozierende/n der Hochschulen begleitet.

## Kontakt

[ma-geschichtsdidaktik@phlu.ch](mailto:ma-geschichtsdidaktik@phlu.ch)

[www.phlu.ch/ma-geschichtsdidaktik](http://www.phlu.ch/ma-geschichtsdidaktik)

# Masterstudiengang Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung



Aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Natur, Ökologie, Gesellschaft, Kulturen, Wirtschaft, Technik und Nachhaltige Entwicklung sind zentrale Bildungsinhalte, vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung. Wie können junge und ältere Schülerinnen und Schüler diesen Herausforderungen und Fragen – in der Schule und an außerschulischen Lernorten – begegnen und sich mit ihnen in sinnvoller Weise auseinandersetzen?

Aufgrund der thematischen Breite und der unterrichtlichen Ansprüche des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) stellt dies hohe Anforderungen an die Professionalität der Lehrpersonen, der Dozierenden in der Lehrpersonenaus- und -weiterbildung sowie der Fachpersonen im Bereich Bildung und Vermittlung.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, braucht es interdisziplinäre Zugänge und fundiertes, für die Bildung relevantes, fachliches und fachdidaktisches Wissen. Sie bilden den Kern der Masterausbildung.

Der Fachbereich NMG mit seinen vier Perspektiven hat die höchste Stundendotation aller Schulfächer und wird an allen Schulstufen unterrichtet. Die Gestaltung eines lernwirksamen Unterrichts im Fachbereich NMG ist anspruchsvoll. Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE trägt diesen Ansprüchen Rechnung:

- ▶ Im Masterstudium spezialisieren sich die Studierenden in Fachdidaktik NMG+NE für die Lehre, die Forschung und die Entwicklung an Hochschulen.
- ▶ Das Studium qualifiziert zur Entwicklung und Vermittlung von NMG+NE-Inhalten als Fachperson an außerschulischen Lernorten und in der Erstellung von Lehrmitteln.

- ▶ Die Studierenden entwickeln ein Profil in Bezug auf die Fachbereiche WAH (Wirtschaft - Arbeit - Haushalt), ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft), RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften), NT (Natur und Technik).
- ▶ Der Abschluss eröffnet die Möglichkeit zur Promotion an ausgewählten Hochschulen.

Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE wird gemeinsam von den beiden Pädagogischen Hochschulen Luzern und Bern und in Zusammenarbeit mit der Universität Bern, der Universität Luzern und der Berner Fachhochschule angeboten.

Im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung werden Module aus dem «Bachelor Minor Nachhaltige Entwicklung» am Center for Development and Environment (CDE) der Universität Bern besucht.

## Zielgruppen und Schwerpunkte

Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, an Dozierende der Hochschulen wie auch an Fachpersonen aus Lehrmittelverlagen, Medienunternehmen und ausser-schulischen Lernorten. Zu den Zielgruppen des Masterstudiengangs gehören im Weiteren Studierende aus den vielfältigen Bezugsdisziplinen des Fachbereichs NMG+NE. Während der Ausbildung stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- ▶ Vertiefung grundlegender Aspekte fachdidaktischer Arbeit im Bereich NMG+NE.
- ▶ Entwicklung von Professionalität für die Vermittlungspraxis auf Tertiärstufe.

- ▶ Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung von disziplinärem, inter- und transdisziplinärem Wissen und Können im Fachbereich NMG, in seinen Bezugsdisziplinen und im Bereich NE.
- ▶ Aufbau, Erweiterung und Anwendung von Kompetenzen in der Erforschung fachdidaktischer, transdisziplinärer Fragestellungen und in der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.
- ▶ Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Forschungsformaten und fachdidaktischen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

## Aufbau und Umfang

Der Masterstudiengang Fachdidaktik NMG+NE besteht aus Wahlpflicht- und Pflichtveranstaltungen und umfasst insgesamt 120 ECTS-Punkte. 65 ECTS-Punkte werden in fachdidaktischen Modulen, in der Vermittlungspraxis, in Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und in der fachdidaktischen Masterarbeit erworben. Je nach Vorbildung können ECTS-Punkte als Vorleistung im Hauptmodul 6 angerechnet werden.

Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Zugänge der Studierenden führen zu einer stark individualisierten Ausgestaltung des Studiums. Deshalb ist ein persönliches Beratungsgespräch mit allen angehenden Studierenden unerlässlich. Über die Webseite des Studiengangs können sich Interessierte für eine individuelle Beratung und für unsere Online-Informationsabende anmelden.

## Elemente der Ausbildung Fachdidaktik NMG+NE

---

A: Fachdidaktik NMG

---

**Modul 1:** Fachdidaktische Grundlagen 1

---

**Modul 2:** Fachdidaktische Grundlagen 2

---

**Modul 3:** Fachdidaktische Erweiterungen

---

---

B: Nachhaltige Entwicklung und Bildung in Nachhaltiger Entwicklung

---

**Modul 4:** Analyse und Steuerung Nachhaltiger Entwicklung und der Bildung in NE

---

---

C: Vermittlungspraxis NMG+NE

---

**Modul 5:** Vermittlungspraxis in Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltiger Entwicklung

---

---

D: Bezugsdisziplinen NMG

---

**Modul 6:** Fachwissenschaftliche Grundlagen und Vertiefungen in 1-3 Bezugsdisziplinen

---

---

E: Fachdidaktische Forschung und Entwicklung

---

**Modul 7:** Theorie, Design und Methoden der fachdidaktischen Forschung

---

**Modul 8:** Fachdidaktische Masterarbeit

---

## Perspektiven nach dem Studium

Das Masterstudium NMG+NE qualifiziert Studierende für die Aufgaben in vielfältigen beruflichen Anschlussfeldern als:

- ▶ Dozierende und Forschende in Fachdidaktik an Pädagogischen Hochschulen in der Aus- und Weiterbildung: Auf der Primarschulstufe im Schulfach NMG und auf der Sekundarstufe in den vier NMG-Fächern (WAH, ERG, RZG, NT) sowie an weiterführenden Schulen
- ▶ Dozierende und Forschende in Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Universitäten

- ▶ Fachverantwortliche NMG und NE an einer Schule
- ▶ Pädagogische Mitarbeitende in außerschulischen Lernorten (z. B. Museen, Naturparks, Schülerlabors)
- ▶ Experten und Expertinnen in der Vermittlung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Inhalten in Medien (z. B. Lehrmittelverlage, Fachzeitschriften).

Der Abschluss eröffnet zudem die Möglichkeit zur Promotion an ausgewählten Hochschulen.

## Zulassung, Immatrikulation, Studienorte und Abschluss

Zum Studium zugelassen sind Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelor- oder Masterabschlusses einer Pädagogischen Hochschule oder eines gleichwertigen Lehrdiploms. Ebenfalls zugelassen sind Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit einem Bachelor- oder Masterabschluss in einer der Bezugswissenschaften von NMG oder in Erziehungswissenschaften. Für Interessierte, welche diese Anforderungen nicht erfüllen, kann eine Aufnahme «sur dossier» geprüft werden.

Die Immatrikulation erfolgt an der PH Luzern. Die Studienveranstaltungen finden an der PH Luzern, der PHBern, der Universität Bern, der Universität Luzern und der Berner Fachhochschule statt.

Der Titel «Master of Arts in Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung» wird gemeinsam von der PH Luzern und der PHBern verliehen.

### Aus-/Vorbildung

**Zulassung ohne Auflagen:**  
**Bachelor- oder Masterabschluss**  
▶ einer Pädagogischen Hochschule oder eines gleichwertigen Lehrdiploms  
▶ in einer der Bezugswissenschaften von Natur, Mensch, Gesellschaft  
▶ in Erziehungswissenschaften

---

**Zulassung mit Auflagen**  
Für Interessierte, welche die Anforderungen nicht erfüllen, kann eine Aufnahme «sur dossier» geprüft werden.

**Auflagen**  
Während des Masterstudiums bis zur Diplomierung sind zusätzlich maximal 30 CP in einer Bezugswissenschaft von NMG bzw. in bildungswissenschaftlicher Forschungsmethodik zu erwerben

### Studium

**Masterstudiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung**  
(Vollzeit 4 Semester; berufs- und familienbegleitend muss mit entsprechender Verlängerung gerechnet werden, 120 CP)

### Kontakt

nmg.ne@phlu.ch  
www.phlu.ch/nmgne

# Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik



## Studieninformationen

Die rasanten Entwicklungen im Rahmen der Medialisierung und Digitalisierung prägen unsere Gesellschaft entscheidend. Das Verständnis und den adäquaten Umgang mit diesen Technologien zu vermitteln und die bewusste Einschätzung der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu fördern, gehört verstärkt zum Bildungsauftrag. Der Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik vermittelt aktuelles Wissen zum Lehren und Lernen von medien- und kommunikationswissenschaftlichen sowie informatischen Phänomenen und zur Erforschung dieser Vermittlungsprozesse. Mit dem Masterabschluss in Fachdidaktik Medien und Informatik können Absolventinnen und Absolventen als Dozierende, Forschende, Entwickelnde oder Beratende ein dynamisches Feld mitgestalten, das in unserer Gesellschaft zunehmend an Relevanz gewinnt.

Das Masterstudium in Fachdidaktik Medien und Informatik setzt sich aus drei verschiedenen Bereichen zusammen und wird von vier Partnerhochschulen durchgeführt:

- ▶ Fachdidaktik Medien und Informatik (PH Schwyz, PH Luzern)
- ▶ Fachwissenschaften Medien und Informatik (Uni Zürich, Hochschule Luzern)
- ▶ Erziehungswissenschaften (PH Luzern)

## Zielpublikum und Zulassungskriterien

Der Studiengang richtet sich an Studierende mit verschiedenen Grundbildungen. Für den Eintritt in den Masterstudiengang wird ein Bachelor einer schweizerischen Hochschule in einer der Teildisziplinen Erziehungswissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Informatik, Pre-/Primary/Secondary Education oder

ein gleichwertiger, anerkannter Abschluss benötigt. Personen mit einem passenden fachverwandten Abschluss, der viele Überlappungen aufweist, können sich für eine Aufnahme «sur dossier» bewerben. Je nach Vorbildung sind im Rahmen der Ausbildung Ergänzungsleistungen zu erbringen.

## Studienziele

Die Teilnehmenden erhalten profunde Kenntnisse in der Fachdidaktik Medien und Informatik, die durch Grundlagenwissen und aktuelle Erkenntnisse aus den Bezugsdisziplinen Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Informatik und Erziehungswissenschaften ergänzt werden. Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, sich mit aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen im Lehr- und Lernprozess sowie den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten lösungsorientiert auseinanderzusetzen. Sie sind in der Lage, ihre fachdidaktischen Kompetenzen selbstständig weiterzuentwickeln und gesellschaftliche Entwicklungen aus fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Perspektive zu beurteilen.

## Umfang

Der Studiengang umfasst mindestens 90 ECTS-Punkte und dauert in der Regel drei Jahre. Fachspezifische Inhalte, die bereits im Rahmen anderer Studiengänge erbracht wurden, werden individuell auf ihre Anrechenbarkeit hin geprüft. Abhängig von der Vorbildung müssen während des Studiums allenfalls ergänzende Leistungen erbracht werden.

## Studienbereiche

Der Masterstudiengang umfasst drei thematische Studienbereiche, welche die Expertise in Fachdidaktik Medien und Informatik konstituieren:

### Fachdidaktische Studien

Die Fachdidaktik Medien und Informatik ist die Wissenschaft, die Lehr- und Lernprozesse bei der Vermittlung von medien- und kommunikationswissenschaftlichen und informatischen Themen untersucht und weiterentwickelt. In den Modulen befassen sich die Studierenden mit dem Lehren und Lernen von fachbezogenen Inhalten und damit insbesondere mit der Medienbildung/Medienpädagogik und dem Informatikunterricht. Die Studierenden lernen, Lern- und Lehrprozesse zu analysieren, zu evaluieren und Vorschläge für ihre Verbesserung bereitzustellen. Sie beschäftigen sich mit der Auswahl von Lerninhalten und -zielen sowie der Entwicklung von Curricula und Lehrmitteln.

In der praktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die fachdidaktische Ausbildung mit der praktischen Arbeit, indem sie in Lehrveranstaltungen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten oder der Beratung mitarbeiten. Dadurch werden Wissen und Können miteinander verzahnt und sie erwerben zentrale Kompetenzen für ihr künftiges Berufsfeld. In der Masterarbeit formulieren und beantworten die Studierenden eine fachdidaktische Fragestellung zum Lehren und Lernen von Medien- und Informatikthemen. Die fachdidaktischen Grundlagen aus dem Studium bilden dabei das theoretische und praktische Fundament, auf dem sie eine konkrete Frage nach wissenschaftlichen Standards bearbeiten und ihre Ergebnisse dokumentieren.

## Fachwissenschaftliche Studien

Die fachwissenschaftlichen Studien sind in die zwei Bereiche Kommunikationswissenschaft und Medienforschung sowie Informatik aufgeteilt.

### **Kommunikationswissenschaft und Medienforschung**

Die medial vermittelte Kommunikation prägt unsere moderne Medien- und Informationsgesellschaft. Die Medien- und Kommunikationswissenschaft erforscht die Formen und die Folgen dieser Kommunikation. Die Studierenden lernen in den kommunikations- und medienwissenschaftlichen Modulen zentrale Problemstellungen, Theorien, Modelle und Hauptbefunde der Disziplin kennen. Sie befassen sich mit Strukturen, beteiligten Akteuren, Strategien und Inhalten ebenso wie mit der Nutzung durch und der Wirkung auf Individuen, Gruppen und die Gesamtgesellschaft. Darüber hinaus lernen sie die Bedeutung der Medien für die Gesellschaft aus soziologischer und politikwissenschaftlicher Sicht kennen.

### **Informatik**

Im Ausbildungsbereich Informatik gewinnen die Studierenden einen Überblick über die Informatik als Wissenschaft der strukturierten und automatisierten Informationsverarbeitung. Sie lernen die zentralen Bausteine der Informatik kennen und erproben grundlegende Konzepte an praktischen Beispielen. Neben diesem Grundlagenwissen befassen sie sich mit aktuellen Internet-technologien, wie beispielsweise Cloud und Internet-of-Things, sowie mit den Bereichen Robotik, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz etc. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Aspekten der Informatik erlaubt ihnen schliesslich, die fundierte Vermittlung von Informatik als Teil einer zeitgemässen Allgemeinbildung kompetent zu gewährleisten.

## Erziehungswissenschaftliche Studien

Im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen Module erwerben die Studierenden Grundlagen der Allgemeinen Didaktik und der Pädagogischen Psychologie, welche Theorien und Forschungsergebnisse zu Lern- und Verstehensprozessen und ihren bedeutsamen Einflussfaktoren umfassen. Mit diesem Wissen zu den theoretischen und praktischen Dimensionen des pädagogischen Handelns werden sie befähigt, Unterricht und Lernprozesse auf Tertiärniveau zu planen, zu analysieren und zu reflektieren.

## Elemente der Ausbildung

### Fachdidaktische Studien

#### **Fachdidaktik Medien und Informatik**

- ▶ Grundlagen Fachdidaktik Medien und Informatik
- ▶ Didaktik der Informatik
- ▶ Didaktik der Medienbildung
- ▶ Fachdidaktische Forschung und Entwicklung
- ▶ Wissenschaftstransfer
- ▶ Bildungsmedien/Educational Technology
- ▶ Praktische Ausbildung
- ▶ Masterarbeit und -kolloquium

### Fachwissenschaftliche Studien

#### **Kommunikationswissenschaft und Medienforschung**

- ▶ Einführung in die Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
- ▶ Kernbereich Medieninhalte und Mediennutzung
- ▶ Vorlesung 1 nach Wahl
- ▶ Vorlesung 2 nach Wahl

## Informatik

- ▶ Theoriekurs Informatik-Praktikum (TIP)/ (Selbststudium)
- ▶ Algorithmen, Daten und Programmieren
- ▶ Internet Technologien
- ▶ Informatiksysteme und -anwendungen
- ▶ Informatik und Gesellschaft

## Erziehungswissenschaftliche Studien

- ▶ Pädagogische Psychologie
- ▶ Allgemeine Didaktik

## Studiengestaltung und Studienorte

Die Lehrveranstaltungen finden an der PH Schwyz, der Universität Zürich, der PH Luzern und der Hochschule Luzern statt. Die Veranstaltungen sind in der Regel auf zwei Wochentage verteilt, damit die Studierenden daneben auch familiäre und berufliche Verpflichtungen wahrnehmen können. Bei Studierenden, die zusätzliche Auflagen erfüllen müssen, können weitere Präsenztage hinzukommen.

## Abschluss

Absolventinnen und Absolventen erwerben den Titel «Master of Arts in Fachdidaktik Medien und Informatik», verliehen durch die PH Schwyz, die Universität Zürich, die PH Luzern und die Hochschule Luzern. Mit dem Abschluss wird keine formelle Lehrbefähigung auf der Volksschulstufe oder Sekundarstufe II erworben.

## Perspektiven nach dem Studium

Der Masterstudiengang in Fachdidaktik Medien und Informatik qualifiziert seine Absolventinnen und Absolventen insbesondere

- ▶ zur Dozierententätigkeit in der Aus- und Weiterbildung an Pädagogischen Hochschulen,
- ▶ zu Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten an (Pädagogischen) Hochschulen
- ▶ zur Beratung von Schulen/Schulleitungen/ Lehrpersonen,
- ▶ zur Entwicklung von Lehrmitteln,
- ▶ zu weiteren Berufen und Tätigkeiten, die sich mit dem Vermitteln didaktischer Kompetenzen im Bereich Medien und Informatik auseinandersetzen.

Bei gutem Masterabschluss wird ein Doktoratsstudium möglich, welches für weiterführende Tätigkeiten in Lehre und Forschung qualifiziert.

## Zulassungsbedingungen

Der Studiengang richtet sich an Studierende mit verschiedenen Grundbildungen. Für den Eintritt in den Masterstudiengang wird ein Bachelor einer schweizerischen Hochschule in einer der Teildisziplinen Erziehungswissenschaften, Kommunikationswissenschaft und Medienforschung,

Informatik, Pre-/Primary/Secondary Education oder ein gleichwertiger, anerkannter Abschluss benötigt. Personen mit einem passenden fachverwandten Abschluss, der viele Überlappungen aufweist, können sich für eine Aufnahme «sur dossier» bewerben. Je nach Vorbildung sind vor Ausbildungsbeginn Ergänzungsleistungen zu erbringen.

### Aus-/Vorbildung

Bachelor einer schweizerischen Hochschule folgender Teildisziplinen:

- ▶ Erziehungswissenschaften
- ▶ Kommunikationswissenschaft und Medienforschung
- ▶ Informatik
- ▶ Pre-/Primary/Secondary Education
- ▶ Gleichwertiger, anerkannter Abschluss

Passende fachverwandte Abschlüsse, die viele Überlappungen aufweisen

Aufnahme  
«sur dossier»

### Studium

Masterstudiengang in  
Fachdidaktik Medien und  
Informatik  
(Teilzeitstudium 3 Jahre,  
mind. 90 CP)

## Kontakt

[karin.stebler@phsz.ch](mailto:karin.stebler@phsz.ch)

[www.phsz.ch/master-mi](http://www.phsz.ch/master-mi)

# Mobilitätsprogramme



Ein Teil des Studiums an einer anderen Hochschule und einer noch unbekannteren Destination absolvieren? Neue Erfahrungen sammeln, welchen Einfluss auf die professionelle Identität als zukünftige Lehrperson haben? Ein Praktikum an einer ausländischen Schule Ihrer Zielstufe absolvieren?

Studierende aller Studiengänge haben die Möglichkeit, an einem Mobilitätsprogramm im In- oder Ausland teilzunehmen. Sie erhalten Einblicke in andere Schul- und Bildungssysteme, erörtern Bildungsthemen in einem internationalen Kontext, vertiefen ihr persönliches Studienprofil und erweitern ihre Fremdsprachenkenntnisse. Örtliche und geistige Beweglichkeit, Perspektivenwechsel und Horizonterweiterung, Offenheit gegenüber anderen Kulturen und die persönliche und berufsspezifische Entwicklung sind Aspekte eines Mobilitätsaufenthalts, die für eine angehende Lehrperson von grosser Bedeutung sind. Ein Aufenthalt an einer der zahlreichen Partner-

hochschulen der PH Luzern fördert den interkulturellen Austausch, ermöglicht Wissenstransfer und leistet einen Beitrag zur internationalen Vernetzung der Lehrpersonen und ihrer Ausbildungsstätten.

## International Office PH Luzern

Das International Office der PH Luzern ist verantwortlich für die Mobilitätsprogramme innerhalb Europas und ermöglicht den Austausch von Studierenden. Neben den Mobilitätssemestern sind auch kürzere Aufenthalte möglich: mehrwöchige Schulerfahrungen im Ausland, Teilnahme an International Weeks oder Kurzaufenthalte im Rahmen einer Projektpartizipation.

## Mobilitätsprogramme

### Semesteraufenthalt an einer Partnerinstitution

Vor dem Semesteraufenthalt wird ein Studienabkommen (Learning Agreement) unterschrieben, das gewährleistet, dass an der Partnerhochschule erbrachte Studienleistungen von der PH Luzern angerechnet werden.

Die Liste der Partnerhochschule ist auf der Website der PH Luzern mit dem Suchbegriff «Mobilität - Outgoing» zu finden.

### Schulerfahrung im Ausland mit Einbindung in die Partnerinstitution

Für die Dauer von vier bis sechs Wochen kann an bestimmten Auslandsdestinationen ein Praktikum absolviert werden.

Studierende der Studiengänge KU, PS und SEK I haben die Möglichkeit, im Rahmen des Aufenthaltes zwei «Freie Credits» zu erwerben.

### Sommer- und Winterakademien und Sozialeinsätze

Während den Zwischensemestern bieten einige Partnerhochschulen interessante Summer Schools oder Studienwochen an. Die Angebote werden jeweils im Studierenden-Infoletter publiziert.

### Kontakt

internationaloffice@phlu.ch  
www.phlu.ch/io

Die PH Luzern unterstützt Spitzensport treibende Studierende, damit sie Studium und Sport vereinbaren können. So können Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ihr Studium flexibler gestalten. Unter dem Stichwort «Spitzensport» sind auf der Website der PH Luzern ([www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)) die entsprechenden Hinweise und zuständigen Ansprechpersonen zu finden. Ein Informationsblatt umschreibt die Kriterien für den Erhalt der Klassifikation als Spitzensportlerin/Spitzensportler.

Um Studium und Spitzensport unter einen Hut zu bringen, können ausgewiesene Spitzensportlerinnen und -sportler ihr Studium an der PH Luzern individuell planen. Diesen Studierenden steht an der PH Luzern ein Beratungsangebot zur Verfügung. Bedingung für eine Studienflexibilisierung ist der Besitz einer Swiss Olympic Card oder ausnahmsweise eine Bestätigung des jeweiligen Sportverbandes, welche die Zugehörigkeit im Kader auf mindestens Stufe Swiss Olympic Talents Card Regional bestätigt. Aber auch Spitzensportler/-innen anderer Landesverbände respektive Trainer/-innen von Spitzensportlerinnen und -sportlern oder Sportler/-innen einer Mannschaft, die in der obersten Liga der betreffenden Sportart spielen, können sich für eine Beratung anmelden.

### Kontakt

spitzensport@phlu.ch

# Diversität und Inklusives Studium

Die Pädagogische Hochschule Luzern setzt sich für Chancengerechtigkeit und gegen jede Form von Diskriminierung ein. Sie ist bestrebt, inklusive Haltungen, Praktiken und Strukturen weiterzuentwickeln und damit ein Studenumfeld zu schaffen, das unterschiedlichen Lebensrealitäten gerecht wird. Das Studium an der PH Luzern richtet sich an Personen, welche die physischen, psychischen und kognitiven Voraussetzungen mitbringen, um die für den Lehrberuf notwendigen Kompetenzen aufbauen und nachweisen zu können. Die PH Luzern stellt sich der Aufgabe, diese Voraussetzungen unter Berücksichtigung individueller Ausgangsbedingungen diskriminierungskritisch zu prüfen.

Unterschiedliche Lebensrealitäten können im Studium besondere Herausforderungen mit sich bringen – z. B. im Zusammenhang mit Betreuungspflichten, einer anderen Erstsprache, einer Behinderung oder chronischen Erkrankung. Haben Sie Fragen oder Anliegen zur Vereinbarkeit Ihrer Lebenslage mit dem Studium bzw. dem Lehrberuf? Dann kontaktieren Sie möglichst frühzeitig die Fachstelle Diversität und Inklusives Studium. Die Fachstelle informiert über Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Gestaltung und Flexibilisierung des Studiums sowie Nachteilsausgleiche und Unterstützungsangebote.

## Kontakt

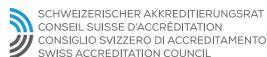
[dis@phlu.ch](mailto:dis@phlu.ch)

[www.phlu.ch/beratungen-angebote/  
studierende/unterstuetzungsangebote/  
inklusives-studium.html](http://www.phlu.ch/beratungen-angebote/studierende/unterstuetzungsangebote/inklusives-studium.html)

[www.phlu.ch/studium](http://www.phlu.ch/studium)

---

**PH Luzern** · Pädagogische Hochschule Luzern  
Ausbildung  
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern  
[ausbildung@phlu.ch](mailto:ausbildung@phlu.ch) · [www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)



Institutionell akkreditiert nach  
HFVG für 2024 - 2031